



Schritt 10

Einführungstext

Verabschiedung von und Kontakt halten mit Freiwilligen in Sportvereinen (als Teil der Anerkennung)

Alles hat ein Ende – auch das freiwillige Engagement. Manche Einsätze dauern nur einige Monate, andere Freiwillige haben sich mehrere Jahre engagiert. In jedem Fall wird es irgendwann Zeit, sich angemessen zu verabschieden. Dieser Abschied sollte so gut wie möglich gestaltet werden, auch oder gerade, wenn die Zusammenarbeit konfliktbehaftet war. Schließlich tragen ehemalige Engagierte zum Ruf des Vereins bei – im Guten wie im Schlechten.

Die Zusammenarbeit angemessen beenden

Wenn eine freiwillige Person, mit der die Zusammenarbeit gut gelungen ist, das freiwillige Engagement beenden möchte, ist das für den Basketballverein bzw. die -abteilung oft schade. Dies darf auch zum Ausdruck gebracht werden, ohne allerdings die Situation zu dramatisieren. Die oder der Freiwillige sollte sich nicht unter Druck gesetzt fühlen. Durch starkes „Klammern“ verliert der Verein bzw. die Abteilung unter Umständen Freiwillige, die nach einer Auszeit noch einmal eingestiegen wären oder andere Interessierte auf den Verein bzw. die Abteilung aufmerksam gemacht hätten. Freiwillige sind frei in ihrer Entscheidung und haben in der Regel triftige Gründe, die zu der Beendigung des Engagements führen. Die Ansprechperson sollte sich bei der betroffenen Person nach diesen Gründen erkundigen. Vielleicht gab es ja Dinge, die den oder die Freiwillige beim Engagement gestört haben und die behoben werden könnten? Weiterhin sollte geklärt werden, ob und wie der Kontakt nach dem Engagement gehalten werden soll. Bieten Sie zudem an, dass das Engagement zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen werden kann, wenn es z. B. die persönlichen Lebensumstände wieder erlauben.

Umgekehrt kann sich ein Basketballverein bzw. eine -abteilung in Ausnahmefällen von Freiwilligen trennen, wenn diese nicht oder nicht mehr zum Verein bzw. zu der Abteilung passen. Vor dieser Entscheidung sollten die Verantwortlichen alle Beteiligten anhören. Besteht unter den Verantwortlichen Einigkeit, dass der Verein bzw. die Abteilung die Zusammenarbeit mit einem oder einer Freiwilligen nicht mehr weiterführen kann oder möchte, sollte die Zusammenarbeit bewusst und zeitnah beendet werden.

Bewahren Sie auch in diesem Fall Respekt und kommunizieren Sie auf wertschätzende, aber bestimmte Art die Entscheidung. Nennen Sie dabei der betroffenen Person – sofern möglich – Ihre Gründe. Vielleicht können beide Seiten daraus etwas für die Gestaltung zukünftigen Engagements lernen. Danken Sie dem oder der Freiwilligen für das Engagement, trotz entstandener Konfliktsituationen. Sofern Sie die Person für grundsätzlich geeignet für Engagement halten – und es nur nicht in Ihrem Verein bzw. Ihrer Abteilung passt – sollten Sie sie ermutigen, sich von dieser Erfahrung nicht abschrecken zu lassen und sich weiterhin in anderen Kontexten gesellschaftlich zu engagieren. Dies darf natürlich keinesfalls geschehen, wenn die Person rechtswidrig gehandelt hat und z. B. Kindern Schaden zugefügt hat.

Instrumente zur Gestaltung der Verabschiedung

Freiwillige, die ihr Engagement beenden, sollten die Möglichkeit bekommen, sich von allen relevanten Personen in einem für sie passenden Rahmen zu verabschieden. Insbesondere sollten alle Beteiligten

über den Weggang des oder der Freiwilligen informiert werden. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um geleistetes Engagement zu würdigen. In vielen Vereinen gibt es für die Verabschiedung von Freiwilligen schöne Rituale. Lassen Sie sich ggf. von anderen Basketballvereinen bzw. -abteilungen anregen und finden Sie für den Abschied der freiwillig Aktiven eine ansprechende und würdige Form. Hierbei spielt auch eine Rolle, wie umfangreich bzw. lange das Engagement der oder des Freiwilligen war. Der Umfang des Abschieds sollte dem in etwa entsprechen (größerer Aufwand bei höherem Engagement, kleinerer Aufwand bei geringerem).

Mögliche Rituale sind:

- ☉ **Das aktuelle Trikot des Vereins bzw. der Abteilung wird von allen Personen, mit denen die oder der Freiwillige im Rahmen des Engagements hauptsächlich Kontakt hatte, unterschrieben und ihr oder ihm im Beisein möglichst vieler der Unterzeichnerinnen und Unterzeichner feierlich mit Dank überreicht.**
- ☉ **Eine etwas kostengünstigere Alternative: Ein Basketball-Kühlschrankschrankmagnet (gibt es im Internet zu bestellen) wird mit Edding mit „Danke“ und dem Vereins- bzw. Abteilungs-namen beschrieben. Die persönlichen Unterschriften finden sich dann auf einer Karte, die mit übergeben wird.**
- ☉ **Die Ansprechperson schreibt eine Dankeskarte, auf der alle unterschreiben, mit denen die oder der Freiwillige im Rahmen des Engagements hauptsächlich Kontakt hatte.**
- ☉ **Im Newsletter und/oder auf der Homepage wird regelmäßig den ausscheidenden Freiwilligen gedankt, möglichst mit Namensnennung und Engagementbereichen. Es können auch Fotos der Verabschiedung beigelegt werden. Dies erfordert natürlich immer die Rücksprache mit den Freiwilligen.**

- ☉ **Jede HelferIn und jeder Helfer bekommt am Ende der Siegerehrung eines Turniers eine Blume überreicht.** (Dies wird für einige der Helferinnen und Helfer eine Form der laufenden Anerkennung sein. Für einmalige Helferinnen und Helfer, z. B. Freunde von Vereinsmitgliedern, die eingesprungen sind, ist dies dann eine angemessene Form der dankenden Verabschiedung – und vielleicht sind sie dann auch besonders gerne wieder zu einem kurzfristigen Engagement bereit.)
Eine andere Möglichkeit wäre ein Grillfest für alle Helferinnen und Helfer

Umsetzungshinweis

Anhand der beigelegten Checkliste zu Ritualen bei der Verabschiedung und Kommunikation des Weggangs Freiwilliger in Ihrem Sportverein können Sie die bei Ihnen im Verein bzw. der Abteilung bereits bestehenden Rituale zusammentragen, ggf. neue überlegen und die Umsetzung planen. Es bietet sich an, regelmäßig zu prüfen, ob die Rituale (noch) passend sind oder verändert werden sollten. Achten Sie darauf, dass die Rituale zum Umfang und der Länge des Engagements der Person passen, die verabschiedet wird. Und: Machen Sie sich bei der Gestaltung der Verabschiedung klar, dass persönliche Sympathien zwar bestehen, es bei der Verabschiedung aber auf das geleistete Engagement ankommt und nicht auf persönliche Befindlichkeiten. Ebenfalls können Sie in dieser Checkliste die Information aller Beteiligten über den Weggang des oder der Freiwilligen reflektieren und ggf. eine optimierte Planung hierfür erstellen.

Bescheinigung des Engagements durch Tätigkeitsnachweise

Erfahrungsgemäß haben viele Freiwillige Interesse an einem schriftlichen Nachweis ihres Engagements. Diesem Wunsch sollte entsprochen werden, denn Nachweise über die Tätigkeiten im freiwilligen Engagement können eine sinnvolle, immaterielle und symbolische Form des Dankeschöns eines Basketballvereins bzw. einer -abteilung an die Freiwilligen darstellen. Für die meisten Menschen ist es einfach schön, am Ende eines Engagements eine Bescheinigung zu erhalten. Für viele ist diese Form der Würdigung wichtig und sie freuen sich z. B. über eine ansprechend gestaltete Urkunde. Besonders jüngeren Freiwilligen sollte ein Nachweis über das freiwillige Engagement ausgestellt werden. Bei Bewerbungen um einen Arbeits-, Ausbildungs- oder Studienplatz sowie ein Stipendium sind solche Bescheinigungen sehr hilfreich. In den meisten Bundesländern gibt es inzwischen das Angebot, als Verein Engagementnachweise mit den erworbenen Kompetenzen über das Land ausstellen zu können. In Berlin gibt es hierzu bspw. den „Berliner Freiwilligen-Pass“. Selbstverständlich können Sie aber auch ein eigenes Formular verwenden. Auch gibt es die Möglichkeit, ein persönlich gehaltenes Referenzschreiben oder ein Zeugnis – angelehnt an Arbeitszeugnisse aus der Berufswelt – auszustellen. Eine sehr gute Beurteilung in einem Zeugnis ist natürlich Gold wert im Lebenslauf.

Umsetzungshinweis

Ein Beispielformular für einen Engagementnachweis zum Ausfüllen findet sich in den Materialien zu diesem Schritt. Wenn von der oder dem Freiwilligen ein Zeugnis mit Beurteilung - angelehnt an die Standards in der Berufswelt - gewünscht wird (z. B. für eine Bewerbung), ist es ratsam, dieses vor dem Aushängen von jemandem mit Erfahrung mit Arbeitszeugnissen lesen zu lassen. In diesem Fall sollte es sich um ein sehr gutes oder gutes Zeugnis handeln – ansonsten empfiehlt sich eher ein Engagement- und Kompetenznachweis ohne Leistungsbeurteilung. Zu den Kompetenznachweisen über das Land finden sich Informationen im Infoblatt zu den verschiedenen Anerkennungsformen in den einzelnen Bundesländern bei Schritt 6. Außerdem bietet es sich im Einzelfall an, nach entsprechenden Anerkennungsformen auch auf kommunaler oder Kreisebene zu recherchieren.

Das Abschlussgespräch und Kontakt halten

Viele Formen der Verabschiedung sind nicht unbedingt nötig und auch nicht für jeden Freiwilligen oder jede Freiwillige angemessen. Was jedoch alle – regelmäßig engagierten – Freiwilligen bekommen sollten, ist die Möglichkeit, ein Abschlussgespräch mit ihrer Ansprechperson wahrzunehmen. Dieses sollte, wie auch die in den Schritten 7 bis 9 beschriebenen Feedback- und Entwicklungsgespräche, in einer ungestörten Atmosphäre stattfinden, um einen ehrlichen Austausch zu ermöglichen. Das Abschlussgespräch soll eine Plattform bieten, um den Einsatz zu reflektieren und sich gegenseitig ein Feedback zu geben. Insofern ist es nicht nur im Interesse des oder der Freiwilligen, ein solches Gespräch zu führen, sondern auch im Interesse des Basketballvereins bzw. der -abteilung. Ein Verein, der mit Freiwilligen arbeitet, sollte sich regelmäßig die Frage nach der eigenen Qualität der (Freiwilligen-) Arbeit stellen. Ein Abschlussgespräch bietet eine gute Möglichkeit, um auf Verbesserungspotenziale aufmerksam zu werden.

Umsetzungshinweis

In den beiliegenden Materialien findet sich ein Musterleitfaden für ein Abschlussgespräch. Zum Kontakt halten bieten sich Newsletter, Facebook-Gruppen, regelmäßige Einladungen zu Festen etc. an.

Aus freiwilligen Einsätzen lernen

Aus den Anregungen und der Kritik von Freiwilligen zu lernen, ist eine große Herausforderung in der Freiwilligenkoordination. Es fällt niemandem leicht, Schwächen einzugestehen. Kritik der Freiwilligen konstruktiv zu nutzen ist daher nicht immer bequem, trägt aber doch deutlich zur Qualität der eigenen Arbeit bei. Kein Mensch ist perfekt – aber Schwächen zu erkennen und kontinuierlich an ihnen zu arbeiten ist eine große Stärke.

Auf Anregung der Freiwilligen hin könnten z. B. Tätigkeitsfelder und Aufgabenprofile an neue Veränderungen angepasst werden. Auch der Begleitungsprozess durch die Freiwilligenkoordination bzw. die Ansprechpartner vor Ort kann, sofern die Freiwilligen hier Verbesserungsbedarf sehen, optimiert werden.

Wichtig für die Auswertung von freiwilligen Einsätzen ist auch die Selbstreflexion der Verantwortlichen im Verein bzw. der Abteilung:

- Wann lief es gut?
- Wo gab es Schwierigkeiten?
- Wie könnten schwierige Situationen mit zukünftigen Freiwilligen minimiert werden?

Auch die Kritik der Freiwilligen sollte reflektiert werden und jede und jeder Verantwortliche sollte für sich entscheiden, welche Anregungen umgesetzt werden und welche sie oder er nicht geeignet findet. Ggf. bietet sich hier ein Gespräch zwischen den verschiedenen beteiligten Verantwortlichen an, z. B. der Freiwilligenkoordinatorin der Basketballabteilung und des Schiedsrichterwirts, der die Ansprechperson für die ausscheidende Schiedsrichterin war und auch das Abschlussgespräch mit ihr geführt hat.

Aus freiwilligen Einsätzen lernen heißt aber nicht nur, die eigenen Schwachstellen zu sehen: Positives Feedback der Freiwilligen macht auch deutlich, wo die eigenen Stärken liegen und dass die eigene Arbeit durchaus viele Qualitäten aufweist. Kurz gesagt: Das Lob der Freiwilligen gibt Kraft und Selbstsicherheit, um schwierige Situationen in der Engagementförderung zu meistern.

Literaturnachweis

Brand, Alexa; Grimbo, Jasper; von Wulffen, Henriette: Freiwillige verabschieden. Freiwillig macht Schule, 2012.

Brand, Alexa; Grimbo, Jasper; Schoof, Hendrike; von Wulffen, Henriette: Einführung: Freiwillige verabschieden und Engagement bescheinigen. Freiwillig macht Schule, 2012.

Kegel, Thomas: Anerkennung für freiwillig Engagierte durch Nachweise und Zertifizierungen. Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland, 2002.

Kegel, Thomas; Reifenhäuser Carola: Fibel Freiwilligenkoordination – Basiskurs, Hrsg. Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland, 4. Auflage, Berlin, 2009.

Steinbach, Dirk: Förderung von ehrenamtlichem Engagement im Sportverein. FÜHRUNGS-AKADEMIE des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Erstellt von Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland 2013-2015, Henriette von Wulffen, Hendrike Schoof und Johanna Lambertz, auf Grundlage von Brand, Alexa; Grimbo, Jasper; von Wulffen, Henriette: Freiwillige verabschieden. Freiwillig macht Schule, 2012.

Gefördert vom: